

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen



Protokoll

Nachhaltigkeitsstrategie Hessen

2. Sitzung des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile

16. Januar 2019, Hessische Staatskanzlei, Goethezimmer,
Wiesbaden

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Organisation	Name	Vorname
agah Landesausländerbeirat	Bargon	Ulrike
Hess. Ministerium f. Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft u. Verbraucherschutz	Birke	Barbara-Maria
Hess. Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft u. Verbraucherschutz	Conrad	Susanne
IFOK GmbH	Dittes	Sophia
Hessischer Städte- und Gemeindebund	Gaida	Elmar T.
Vorstand EPN Hessen	Gubisch	Maria
Hessisches Sozialministerium	Hackhausen	Claudia
Hessische Staatskanzlei	Kohl	Corinna
ANU Landesverband Hessen e.V.	Mathar	Reiner
IFOK GmbH	Mauser	Dr. Claudia
IHK Lahn-Dill und IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen	Weber	Jörg
Lust auf besser Leben gGmbH & HIHK	von Winning	Dr. Alexandra
IFOK GmbH	Wormer	Dr. Michael

Rahmendaten der Sitzung

2. Sitzung des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile

Termin: 16. Januar 2019, 14.00 bis 17.00 Uhr

Sitzungsort: Hessische Staatskanzlei, Goethezimmer, Wiesbaden

Moderation: Dr. Michael Wormer, IFOK

Anlage 1: Folien der Präsentation der Sitzung 2. Steuerungskreis

Anlage 2: Steckbriefe aller Einträge der Online-Umfrage

Ablauf der Sitzung

14.00 Uhr	<p>Begrüßung</p> <p><i>Corinna Kohl, Hessische Staatskanzlei</i></p> <p><i>Susanne Conrad, Referat Nachhaltigkeitsstrategie im Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV)</i></p>
14.10 Uhr	<p>Einführung und Vorstellung der Tagesordnung</p> <p><i>Dr. Michael Wormer, IFOK</i></p>
14.15 Uhr	<p>Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Bestandsaufnahme“</p> <p>Vorstellung der Arbeit und Ergebnisse</p> <p><i>Dr. Alexandra von Winning, Lust auf besser leben gGmbH & HIKK</i></p> <p><i>Reiner Mathar, ANU Landesverband Hessen e.V.</i></p>
14.45 Uhr	<p>Auswertung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme</p> <p><i>Diskussion zu Ergebnissen</i></p>
16.00 Uhr	<p>Nächste Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weiterer Umgang mit den Beiträgen der Online-Umfrage • Ggf. Einrichten einer neuen Arbeitsgruppe • Vorbereitung 3. Sitzung Steuerungskreis
16.55 Uhr	<p>Verabschiedung</p> <p><i>Susanne Conrad (HMUKLV)</i></p>

Moderation der Sitzung: Dr. Michael Wormer, IFOK

Begrüßung

Corinna Kohl, Hessische Staatskanzlei und Susanne Conrad, Geschäftsstelle der Nachhaltigkeitsstrategie im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, begrüßen die Teilnehmenden zur zweiten Sitzung des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile und wünschen ein gutes neues Jahr.

Frau Conrad merkt an, dass das 1. Treffen des Steuerungskreises bereits einige Zeit zurück liegt. Sie lobt das Ergebnis der AG Bestandsaufnahme mit über 100 Einträgen in der Online-Sammlung Nachhaltiger Lebensstile aus ganz Hessen, was Sie für die erbrachte Investition als gutes Ergebnis benennt. Die Online-Sammlung soll weiterhin offenbleiben, da sicherlich noch weitere Projekte in Hessen stattfinden. Frau Conrad bedankt sich bei der Arbeitsgruppe für das gute und konstruktive Miteinander und weist auf den recht straffen Zeitplan bis zur Nachhaltigkeitskonferenz am 10. April 2019 hin.

Einführung und Vorstellung der Tagesordnung

Dr. Michael Wormer, IFOK GmbH, stellt den Ablauf der Sitzung vor. Die AG Bestandsaufnahme wird zum einen Einblick in ihre Arbeit und eine Bewertung der Bestandsaufnahme abgeben sowie mit dem Steuerungskreis ihre Ergebnisse diskutieren. Ziel ist es dann zu entscheiden, wie es im Prozess weitergeht und was die formalen und inhaltlichen Schwerpunkte sind.

Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Bestandsaufnahme“

Dr. Alexandra von Winning, Lust auf besser Leben gGmbH & HIHK, berichtet über das Vorgehen der AG (vgl. Anlage 1, Folie 6 ff.). Zunächst wurde der Begriff „Nachhaltiger Lebensstil“ definiert und operationalisiert. Die AG hat dann daraus Themenblöcke entwickelt, wobei die Heterogenität der Arbeitsgruppe und die damit einhergehenden unterschiedlichen Perspektiven sehr positiv ins Gewicht fielen. Im Anschluss hat man sich dann zu einer Online-Umfrage mit offenen und geschlossenen Fragen entschlossen, in die sich diverse Projekte im Bereich Nachhaltigem Lebensstil in Hessen strukturiert nach Themen (vgl. Anlage 1, Folie 8) und Zielgruppe eintragen konnten. Eine offene Themen-Kategorie „Sonstiges“ ermöglichte noch eine weitere, ev. spezifische Einordnung (vgl. Anlage 1, Folie 9). Trotz des knappen Zeitraums (9.11.2018 – 15.01.2019) haben sich bis jetzt über 100 Initiativen zurückgemeldet, der Link <https://www.hessen-nachhaltig.de/de/online-sammlung.html> bleibt weiterhin geöffnet. Aufgrund der DSGVO könnten die gesammelten Daten allerdings bisher nur intern verwendet werden. Frau von Winning bemerkt, dass die regionale und inhaltliche Verteilung der Zielgruppen und Initiativen sehr breit gestreut ist. Die Arbeitsgruppe bewertet die Umfrage insgesamt sehr positiv.

Reiner Mathar, ANU Landesverband Hessen e.V., ergänzt den Bericht aus der Arbeitsgruppe, und bewertet die Aufgaben der eingetragenen Projekte anhand der Stichworte „Informieren, Motivieren und Umsetzen“. Dabei bemerkt er positiv, dass es sich bei den eingetragenen Projekten nicht nur um sogenannte Informationsprojekte handelt, sondern auch um aktivierende Projekte. Außerdem befinden sich 92% der Projekte in einem derzeit laufenden Status, sind also weder retrospektiv noch

lediglich Ideen. Bei der räumlichen Verteilung gibt es zwar eine eher niedrige Zahl von Initiativen im ländlichen Raum und Nordhessen ist deutlich unterrepräsentiert, allerdings spiegelt dies die tatsächliche Bevölkerungsverteilung und -dichte wieder (vgl. Anlage 1, Folie 14). Man kann aber dennoch versuchen, noch mehr Projekte im ländlichen Raum zu akquirieren.

Im Anschluss stellt Herr Mathar fünf für die Online-Umfrage exemplarisch stehende Initiativen vor: Hier steht das Projekt "Mitfahrbänke im Taunusstein" stellvertretend für Projekte im ländlichen Raum, von dem in diesem Fall vor allem Seniorinnen und Senioren profitieren. Das Projekt ist auf ökologischer und sozialer Ebene nachhaltig (vgl. Anlage 1, Folie 15). Ein weiteres Projekt mit der Zielgruppe Kinder und Jugendliche ist die "Lernwerkstatt - Was ist (m)ein T-Shirt wert?", in der die Themen Konsum, Arbeit, Finanzen und Wirtschaft sowie Gerechtigkeit thematisiert werden (vgl. Anlage 1, Folie 16). Ein Projekt für Organisationen, Netzwerke und Politiker ist die "Regionalkonferenz Nachhaltig Handeln", die im Landkreis Marburg-Biedenkopf bisher schon dreimal stattgefunden hat und einen Austausch zu Konsum, Wirtschaften fürs Gemeinwohl und Klimaschutz ermöglicht (vgl. Anlage 1, Folie 17). Weitere Projekte, die die Arbeitsgruppe exemplarisch sieht für die Online-Umfrage sind der „Garten der Bewegung“ in Frankfurt am Main für ein breites Zielpublikum, ein Webguide für nachhaltiges Einkaufen, der in Frankfurt eine breite Zielgruppe erreichen möchte sowie die IHK Darmstadt, die ihren Unternehmen die Organisation eines CSR-Frühstücks mit Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen anbietet, wodurch das Thema in den Unternehmen ankommen soll (vgl. Anlage 1, Folien 17, 18).

Auswertung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme

Michael Wormer dankt der Arbeitsgruppe für ihre Arbeit und betont, dass der Anspruch des Steuerungskreises nicht darin bestehe, eine wissenschaftlich vollständige Studie zu erstellen. Vielmehr dient die zufällige Erhebung dazu, ohne großen Aufwand eine Basis für eine Plattform zu schaffen und setzt ein positives Signal an die Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.

Hinweise und Empfehlungen der Steuerungskreismitglieder:

- Die Teilnehmer*innen des Steuerungskreises (SK) zeigen sich beeindruckt von den Ergebnissen der AG, wundern sich aber nicht über die hohe Zahl der Rückmeldungen, da die Thematik „Nachhaltige Lebensstile“ derzeit überall virulent ist und viele Projekte mit dem Engagement der Bürger*innen entstehen.
- Positiv betont wird, dass thematisch eine große Bandbreite an Projekten eingegangen ist. Auch kleine Projekte wurden in der Online-Umfrage erfasst. Allerdings werden auch Lücken in der als sehr subjektiv bewerteten Online-Sammlung aufgetan.
- Es kommt die Frage auf, wie der Fokus/Radar auf mehr Initiativen mit mehr Themen, Zielgruppen, Ansätzen ausgeweitet werden kann. Wie können mögliche Lücken auf sozialer und regionaler Ebene gefüllt werden?
- Die Informationen der Bestandsaufnahme sind zu wertvoll, um nichts aus ihnen zu machen. Wie kann der erhobene Bestand kommuniziert werden?
- Vorschläge für eine weiterführende Ansprache zur Erhebung weiterer Projekte:
 - Ansprache von Regionalbeauftragten und Regierungspräsidien, sind vor Ort evtl. besser vernetzt sowie Ehrenamtsbeauftragter.
 - Gezielte Ansprache in Regionen, um von dort bekannten Projekten zu erfahren.

- Zusätzlich zur bisherigen Erfassung von bürgerschaftlichem Engagement und Unternehmensaktivitäten auch eine Erfassung der zweiten Ebene offizieller Institutionen vornehmen (Kommunen, Ministerien, RPs); auch um deren Multiplikatorenfunktion zu nutzen
- Weitere Vorschläge richten sich auf eine gezielte Projektabfrage im Bereich „Mobilität“ oder „Kirchliche Träger“ sowie der . Wirtschaft (Bsp. smart und Carsharing). Hier fehlte es bislang ebenso wie in der e sozialen Dimension an Beispielen für Nachhaltige Lebensstile. Im Bereich Lebensmittel könnte man auf die Plattform <https://www.lebensmittelwertschaetzen.de/> zurückgreifen.

Einrichten einer neuen AG „Kommunikation“

Die AG „Bestandsaufnahme“ schlägt vor, eine neue AG zum Thema „Kommunikation“ einzurichten, um die Ergebnisse der Bestandsaufnahme über diverse Kommunikationskanäle der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen zu verbreiten und weitere Projekte/Zielgruppen anzusprechen.

- Idee: Aufsetzen einer Karte, sortiert nach Regionen, evtl. auf bereits existierende aufbauen (Rat für Nachhaltige Entwicklung, Karte mit Bildungsinitiativen, Karte von morgen etc.) und mit den hier eingegangenen Projekten zu ergänzen sowie verknüpfen. Alternativ könnte eine neue Karte entworfen werden.
- Noch zu klären: Zielsetzung und Verwendung der Karte?
- Noch zu klären: Wie groß ist die Hürde für Initiativen, sich in die Karte einzutragen in Anbetracht der Preisgabe von Daten? Evtl. nur Information über Projekt („Wegfinder“) und Ansprache läuft über Geschäftsstelle?
- Grundsatzentscheidung: Pull- oder Pushfunktion? Sollen weitere Initiativen angeschrieben werden oder nur das aufgenommen werden, was bislang vorhanden ist? – Detailtiefe vs. Diskussions- und Vernetzungsplattform? (Tendenz zu Zweitem)
- Hinweis: Alle bereits eingetragenen Projekte müssen bei öffentlicher Verwendung erneut angesprochen werden.

Hinweise und Empfehlungen des Steuerungskreises an die neue AG:

- Darstellung der Projekte nicht auf online-Medien begrenzen, da sonst Ausschluss bestimmter Zielgruppen (z.B. Senior*innen) befürchtet wird.
- Nutzer sollen selbst weiterhin ihre Projekte eintragen.
- Projekte nicht nur sammeln, eine regelmäßige Überprüfung/Pflege ist notwendig, damit die Projekte und Ansprechpartner auf dem aktuellen Stand sind (Hessische Zentrale für Datenverarbeitung, Hessenagentur etc.); es wäre zu klären, ob eine weitere Qualitätskontrolle z.B. durch die Regionalbeauftragten in begrenztem Umfang erfolgen könnte, wie Projektskizze durchlesen; aber auch Kontrolle untereinander durch beteiligte Initiativen. Der Hinweis müsste erfolgen: „Akteure sind für ihre Inhalte selbst verantwortlich.“
- Auch traditionell konservative Lebensstile, die nachhaltig sind, aber insbesondere im ländlichen Raum nicht als innovativ nachhaltig wahrgenommen werden, nicht aus dem Blick verlieren (privater Obst- und Gemüseanbau), Rückbesinnung.
- Wer trägt Projekte weiter/Kommunikator? Ein mögliches institutionelles Beispiel, (vor weiteren Diskussionen zunächst zu erfragen), wäre die Ehrenamtsagentur/LEADER etc.

- Kontakt zu Bürger*innen direkt oder über Organisationen? Direkte Ansprache nicht leistbar, daher Ansprache über Formate wie Tag der Nachhaltigkeit, Roadshow, Hessische Energiesparaktion, Hessentag, HR3 – „Umwelthelden“. NHS könnte noch an Aktivitäten z.B. zur E-Mobilität andocken <https://wirtschaft.hessen.de/verkehr/elektromobilitaet/foerderung-der-elektromobilitaet-hessen>
- Noch zu klären: Soll die Zusammenstellung einen einmaligen Überblick über Projekte schaffen oder will man noch weitere Lücken identifizieren und die Zusammenstellung weiterführen? Sollen die Ziele die Generierung von Erfahrungsaustausch und das Zusammenbringen von Akteur*innen sein?
- Noch zu klären: wer bestimmt, was Best-Practice ist? Beiträge neutral zu bewerten und zu überprüfen, würde das Format Steuerungskreis überfrachten; die Sammlung der Nachhaltigen Lebensstile lebt von Engagement, Aktivität, Ideen der Aktiven

Einrichtung einer neuen AG „Kommunikation“ mit folgenden Aufgaben/Fragestellungen (vgl. Anlage 1, Folie 21):

- Wie kann man das genannte Engagement nach außen kommunizieren bzw. sichtbar machen?
- Was muss eine Online-Kartendarstellung leisten, um die erhobenen Einträge sichtbar zu machen?
- Welche Karten gibt es bereits? Kann eine bestehende Karte für die Internetseite der NHS Hessen genutzt werden?
- Was gilt es zu beachten, wenn die Initiatoren gebeten werden, sich in die Karte einzutragen? Wie sieht ein Anschreiben aus?
- Weiteres Vorgehen mit dem Steckbrief/Link der Bestandsanalyse von November 2018 über die NHK hinaus

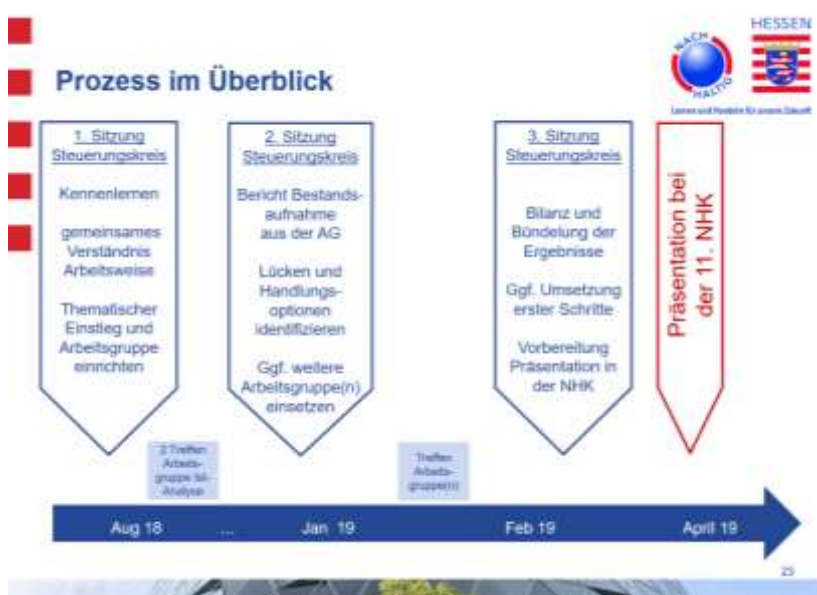
Vorbereitung 3. Steuerungskreis:

- Auswahl einer Karte und Entscheidung, ob Eigenentwurf oder Rückgriff auf bereits bestehende Vorlagen (Rat für Nachhaltige Entwicklung, Bildungsinitiativen etc.)
- Anschreiben an bereits in der Online-Sammlung vorhandene Initiativen bzgl. Veröffentlichung sowie an neue Initiativen (gezielte Ansprache einzelner Initiativen/Regionen? Auch postalisch?)
- Noch zu klären: Qualitätsüberprüfung der Initiativen, Kontakt mit Akteur*innen vor Ort (Regionalbeauftragter, RPs etc.)
- Auch Sammlung von bereits abgeschlossenen Modellprojekten oder nur laufende Projekte
- Integration der Karte auf der Internetseite der NHS

Vereinbarungen und nächste Schritte:

- Alle Mitglieder*innen des Steuerungskreises werden eingeladen. Für die Arbeitsgruppe können auch Privatleute vorgeschlagen werden, die keiner Institution angehören. Es wird gebeten, noch jemanden vom Hessischen Landesamt für Geologie und Bodenkunde sowie aus den Bereichen Kirchen und Landwirtschaft (Landfrauen) einzuladen.
- **7. Februar 2019: 1. AG-Sitzung „Kommunikation“:** Definition von Arbeitsauftrag; Vergleich und Auswahl von Kommunikationswegen der „Bestandsaufnahme“ sowie Weiterführung

- **19. Februar 2019: 2. AG- Sitzung „Kommunikation“:** Formulierung von Vorschlägen, Vorbereitung der 3. SK-Sitzung
- **27. Februar Sitzung 3. Steuerungskreis:** Abschluss des Steuerungskreises Nachhaltige Lebensstile, Vorbereitung Nachhaltigkeitskonferenz
- Auf Anregung aus dem SK wird die 1. AG-Sitzung noch in persönlichem Kontakt in Wiesbaden stattfinden und die 2. AG-Sitzung evtl. online in Web-Konferenzraum. Damit sollen mehr Teilnehmende aus ganz Hessen erreicht werden, da die Anreise nach Wiesbaden entfällt, außerdem wird im Sinne der Nachhaltigkeit gehandelt.
- **10. April 2019 – 11. Nachhaltigkeitskonferenz des Landes Hessen in Wiesbaden**



Verabschiedung

Frau Conrad und Frau Kohl bedanken sich bei den Teilnehmenden für die engagierte und konstruktive zweite Sitzung des Steuerungskreises, bei der Arbeitsgemeinschaft „Bestandsaufnahme“ für ihre gute Vorarbeit sowie bei IFOK für die Moderation.